

Das in diesen Blättern nichts, was gegen die Grundsätze der Augsburgischen Confession verstößt, enthalten, attestiret hiermit im Namen und von wegen Eines Livländischen Ober-Consistoriums

Dr. R. G. Sonntag,
General-Superintendent und Präses.

Der Druck wird gestattet, mit der Anweisung, daß vor der Herausgabe sieben Exemplare an die Dorpatische Censur-Comität eingesandt werden.

Dorpat, den 19. März 1827.

Rath Theodor Friedr. Freytag,
Censur.

(L. S.)

Est. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

33576

Erste Abtheilung.

I.

(Betrachtung bei den Worten des Evangelisten: Da sie — Jesus und seine Jünger — den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.)

Lobgesang.

Pf. 118, 1.

Danket dem Herrn! denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Arie.

Da geht er hin, für uns zu bluten;
Für uns geht Jesus Christus hin!
Welt, Welt der Sünder, auf! erwache!
Gott drohet mit gerechter Rache,
Und mit in Zorn getunkten Ruthen,
Dem Sünder und der Sünderin.

Jedoch:

Da geht er hin, für uns zu bluten;
Für uns geht Jesus Christus hin!

C h o r a l.

Mel. Komm, Sterblicher, betrachte mich ic.

Er kömmt, voll Sanftmuth, heilig, rein —
für unsre Sünden-Schulden Verschmähung,
Marter, Seelen-Wein und Kreuzestod zu dul-
den; geht willig seinen Leidensgang. O Seele,
bring' ihm Preis und Dank! Er kömmt auch
dir zum Segen.

II.

(Bei den Worten Jesu: Wachet und be-
tet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.)

A r i e.

Lieblich's Wort aus Jesu Munde:
Betet und wacht!

Licht in jeder Trübsals-Nacht,
Die mir Satan schrecklich macht.
Du entdeckst die schlaunen Lücke,
Die der Feind der Wohlfahrt hegt.

Durch dich find' ich alle Stricke,
Die er meiner Schwachheit legt.

Mit dir treib' ich ihr zurücke;
Und er hat umsonst gelacht.

Trost in der Versuchungs-Stunde,
Lieblich's Wort aus Jesu Munde:

Betet und wacht!

C h o r a l.

Mel. O Haupt, voll Blut und Wunden ic.

Ist Gott für mich, so trete gleich Alles wider
mich. So oft ich ruf' und bete, zeigt er mit
Hülfe sich. Hab' ich ihn nur zum Freunde,
und bin beliebt bei Gott: was schadet mir der
Feinde und Widersacher Spott?

C h o r a l.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben ic.

Wir sind Eines Leibes Glieder. Redlich
denn und eifrig sey unsre Liebe für die Brüder!
Eifrig, hülfreich und getreu, sich Bedrängter
anzunehmen, müsse nie ein Christ sich schä-
men: weinend mit den Weinenden; fröhlich
mit den Fröhlichen.

IV.

(Bei den Worten Judas: Welchen ich
küssen werde, den greifet.)

A r i e.

Dich, Kuß, der Freundschaft sichres Zeichen,
Woburch das Herz sonst deutlich spricht,
Auch dich entweicht ein Bösewicht!
Wie tief, wie tief sind wir gefallen!
Erfahrung, rede du für mich.
Giebt nicht noch oft der Freundlichste von Allen
Im feurigsten Kusse den tödtlichsten Stich? —
O Klugheit! lehre mich, der Freundschaft aus-
zuweichen,
Die mich umarmt, und sticht.

C h o r a l.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten ic.

Einst wird das stolze Glück der Feinde so
schnell, wie leichte Spreu, verwehn. Dann
werden meine falschen Freunde, die Hiobs-
Tröster, schamroth stehn. Ihr Mund ist
glatt; ihr Sinn ist Streit; und Heucheln ihre
Freundlichkeit.

V.

(Bei den Worten: Judas trat zu Jesu,
und küßte ihn.)

A r i e.

Halt, Verräther! halt, Verräther!
 Feu'r vom Himmel! Rache! halt! —
 Heiland, zeige die Gewalt,
 Die der Ewige dir gab:
 Schleudre den Kühnen zum Abgrund hinab! —
 Trittst du näher, Missethäter? —
 Jesus ruht? Was muß ich sehn!
 Halt, Verräther! halt, Verräther!
 D er küßt! — Es ist geschehn!

C h o r a l.

Mel. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn ic.

Pflanz Redlichkeit in meine Brust; und
 laß mich stets, mit wahrer Lust, der Liebe
 Pflichten üben. Ein Herz, das gern auf Un-
 recht denkt; gern Schaden sucht, und Andre
 kränkt; wie kann das Brüder lieben?

VI.

(Bei den Worten: Die Jünger verließen
Jesum alle, und flohen.)

A c c o m p a g n e m e n t.

Ihr fliehet? Ach, wo bleibt der Muth,
 Der kühnlich sich vermaß, mit Jesu zu erblaffen?
 Schreckt euch so bald der Feinde Wuth?
 Wollt ihr so, den ihr liebt, verlassen?
 Steht! denn Gefahr bedrohet euren Freund;
 Sie fordert eure ganze Stärke.

Steht! waget euch! damit er merke,
 Daß ihr es redlich mit ihm meint.
 Ihr konntet längst eu'r liebstes Gut besiegen,
 Und folgtet seinen Wegen nach;
 Und, wann er Wunder that, und Lehren Gottes
 sprach:
 So wahr, sein Jünger seyn, eu'r Stolz und eu'r
 Vergnügen.
 Jetzt könnt ihr euch den Ruhm erwerben,
 Der zur Unsterblichkeit erhebt:
 Den Ruhm, für euren Freund, wo nicht, mit
 ihm zu sterben,
 Da ihr so treu mit ihm gelebt. —
 Umsonst! ihr eilt davon; und laßt die Lehre nach:
 Dst ist die stärkste Tugend schwach.

A r i e.

Wie spielend fährt auf glatten Wellen
 Ein Schiff, von sanftem Hauch bewegt;
 Daß aber in die See verschlägt,
 Wenn ihre Wogen schäumend schwellen.
 So treibt ein stürmisches Geschick
 Die Tugend, wie dies Schiff, zurück,
 Und läßt ohn' Rettung sie zerschellen.

C h o r a l.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr, Jesu Christ ic.

Laß mich kein Leiden dieser Zeit, kein Welt-
 glück, dir entreißen; denn, du hast deine Sel-
 ligkeit den Treuen nur verheißen. — Doch,
 könnten wohl durch ihre Müß' sie, solche zu ver-
 dienen, sich erkühnen? Aus Gnaden schenkst
 du sie; und du erwarbst sie ihnen.

Zweite Abtheilung.

(Am Char-Freitage.)

C h o r a l.

Mel. Es naht wahrlich sich die Zeit ꝛc.

Wo findet meine Seele Ruh', auch dann
noch, wann sie scheidet? Ich eile jenem Kreuze
zu, wo Jesus Christus leidet; in schwerer Müh'
mir Heil erwirbt, gelassen leidet, blutet, stirbt.
Hier find' ich Trost und Leben.

VII.

(Bei den Worten: Petrus folgte Jesu
nach, bis hinein in des Hohenpriesters
Pallast.)

A r i e.

Ihr wagt zu viel, ihr heiligen Streiter!
Trau't in Gefahr nicht bloß auf euch.
Eu'r Muth ist Heldenmuth zu nennen;
Doch, mäßiget die Zuversicht.
Ihr glaubet, euer Herz zu kennen,
Und kennt es nicht.
Hier spiegelt euch, und seyd gescheidter.
Es warnt Vernunft und Schrift. Umsonst!
ihr dringet weiter,
Und werdet einem Petro gleich.

C h o r a l.

Mel. Straf' mich nicht in deinem Zorn ꝛc.

Wach, und hab' auf dich stets Acht; trau
nicht deinem Herzen. Leicht kann, wer es nicht

bewacht, Gottes Huld verschmerzen. O, es ist voller List; kann sich selber heucheln, und voll Hochmuth schmeicheln.

VIII.

(Bei den Worten: Der Hohepriester fragte Jesum: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Er aber schwieg stille, und antwortete nichts.)

A r i e.

Wenn dir, mit höhnischem Gesicht,
Ein Heuchler deinen Lobspruch saget;
Wenn dich ein frecher Bösewicht
Zum Spott um deine Meinung fraget;

So höre diesen Rath:

Thu', was der Heiland that:

Antworte nicht.

Wenn Jesu Christi theure Lehre,
Und seines großen Namens Ehre,
Der Vorwurf, dich zu fragen, wäre,
Und dränge man darum in dich:

Dann sprich; dann sprich.

C h o r a l.

Mel. Schwing dich auf zu deinem Gott ic.

Schütze, Herr, dein Christenthum; schütze unsern Glauben. Laß uns nichts den großen Ruhm unsrer Hoffnung rauben. Wenn der arge Feind es wagt, uns von dir zu trennen: o, so laß uns unverzagt, Jesu, dich bekennen!

IX.

(Bei den Worten: Der Hohepriester fragte Jesum: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus sprach: Ich bins. Da zerriß der Hohepriester seinen Rock, und sprach: Ihr habt gehört die Gotteslästerung; was dünket euch? Sie aber verdammten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre.)

A r i e.

Berräthrische Frage: Was dünket euch? —
 Fleuch, arger Betrüger; fleuch, Kaiphas,
 fleuch!

Was flammt aus den wüthenden Blicken Ver-
 derben?

Was glüht auf dem breiten Gesichte die Wuth?
 Ist's Rettung der Unschuld? Nein: Jesus soll
 sterben!

Du forderst mit heiliger Mordsucht sein Blut!
 Es starret die stammelnde Zunge vor Eifer;
 Es schäumt auf beschwörenden Lippen der
 Geifer;

Du rasest und stampfest; — man zittert; wird
 bleich;

Und jauchzet dem Eifrer; und eifert, ihm gleich.

C h o r a l.

Mel. Heiligster Jesu, was hast du verbrochen ic.

Hilf, Jesu, daß ich meinen Nächsten liebe;
 durch falsches Richten ihn ja nicht betrübe;
 ihn nicht verläumde; noch durch List und
 Ränke sein Wohlseyn kränke.

X.

(Bei den Worten: Die Hohenpriester beschuldigten Jesum hart. Jesus aber antwortete nichts mehr; also, daß sich auch Pilatus verwunderte.)

A r i e.

Still, wie ein Lamm vor seinem Scheerer,
 Erträgst du, Heiland, Höllen-Schmach!
 Wie ahm' ich, göttlich-großer Lehrer,
 Wie ahm' ich dir gefällig nach?
 Du, den ich ewig, ewig liebe,
 Du sollst mir stets vor Augen seyn:
 Daß ich, auch in der größten Pein,
 Die Sanftmuth, die du übtest, übe.
 Du schweigst; und büßest, was ich sprach.

C h o r a l.

Mel. Nun danket Alle Gott &c.

Die Rach' ist dein, o Gott. Du sprichst:
 Ich will vergelten. Drum laß mich stille seyn,
 wenn Lasterer mich schelten. Gib, daß ich dem
 verzeih', der mir zu Schaden sucht; den liebe,
 der mich haßt; den segne, der mir flucht.

XI.

(Bei den Worten: Pilatus gab Barrabam los; und überantwortete Jesum, daß er gezeißelt und gekreuziget würde.)

A r i e.

Richter, welch ein Urtheil! Was?
 Soll Jesus sterben? Er soll sterben
 Anstatt des Mörders, Barrabas? —

Hör' an: Dort schreyt, zu deinem Verderben,
 Ein Volk, dem er als Gott sich wies;
 Der Stumme, den er reden hieß;
 Die Zahl der Blinden, die nun sehen;
 Der Todte, der das Grab verließ.
 Doch soll sein Blut noch Golgatha färben?
 Wie grausam, Pilate, wie grausam ist das!

C h o r a l.

Mel. Nun komm', Heiden=Heiland, komm' ic.

Fürst und Herr und Unterthan, betet Gott,
 den Herrscher, an. Fürchtet ihn; denn sein
 Gericht wird gerecht seyn. Sündigt nicht!

XII.

(Bei den Worten: Die Kriegsknechte
 flochten eine Dornen-Krone; setzten sie
 Jesu auf; und schlugen ihm das Haupt
 mit dem Rohr.)

A r i e.

Der Sünder und Jesus.

Sünder. (Wie blutig bist du! wie zerrissen!

Jesus. (So blutig bin ich! so zerrissen!

(Sohn Gottes, Heiland, liebster
 Freund!

(Sohn Adams, Sünder, ich, dein
 Freund!

Jesus. Aus diesen tiefgeschlagenen Wunden
 Stürzt für dein sündlich's Blut mein
 Blut;

Sünder. Ja, Herr, aus deinen tiefen Wunden
 Strömt für mein sündlich's Blut dein
 Blut;

Jesus. Das reinigt (dein) bes Fleckt Gewissen,
 Sünder.

Und macht (dein
mein) Böses wieder gut.
Die Geißel wird für (dich
mich) empfunden;
Für (dich
mich) zerfleischt (dich) der
Feind.

C h o r a l.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben ic.

Hilf durch deine blut'gen Wunden; denn
durch diese werd' ich heil. Durch die Qual, die
du empfunden, ist nun Seligkeit mein Theil.
Deine Schmach und Dornen-Krone stärke mich
in Schmach und Hohne; und dein Blutschweiß,
Schmerz und Tod, tröste mich in jeder Noth.

XIII.

(Bei den Worten: Die vorüber gingen,
lästerten Jesum; desselben gleichen die
Hohenpriester verspotteten ihn, sammt
den Schriftgelehrten; und die mit ihm
gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.)

A c c o m p a g n e m e n t.

Welch ein vermisch't Geschrei! welch wühlendes
Gewimmel!

Es steigt, mit dumpfigt-rauhem Ton,

Der bittere Spott

Zum Himmel. —

Verfluchtes Volk, du höhntest des Menschen Sohn;

Und dieser Sohn ist Gott!

Ach, jedes Schändwort wird in jedem Munde

Zum Pfeil, der richtig trifft.

Der Abgrund speyt aus seinem weiten Schlunde

Ein freßendes, ein tödtend Gift;

Es schleicht, mit mordbegier'ger List,
 Tief in das Herz der Juden und der Heiden.
 Und, der am Kreuz, der Beider König ist,
 Hört sich verschmähn, und will es leiden? —
 O, du mein theurer Freund!
 Jetzt, da von tausend tollen Zungen
 Der Hölle Siegeslied ertönt;
 Jetzt sey von deinem Knecht, den du durch dich
 versöhnt,
 Dein ewig-großes Werk gesungen.
 Sein ganzer Dank geweint!

C h o r a l.

Mel. O Traurigkeit ic.

1. Ich preise dich! Erforsche mich; und
 siehe, wie ichs meine. Ja, du siehst es, wenn
 ich still meinen Dank dir weine.
2. Vergaß' ich dein: so würde mein in
 Ewigkeit vergessen. Herr, ich will, so lang'
 ich bin, deine Lieb ermessen.

XIV.

(Bei den Worten: Jesus schrie laut, und
 verschied.)

Die Stimme Gottes.

Ihr Himmel, hört! Ich bin versöhnt
 Durch meines Sohnes Blut.

Sein Haupt, mit Ehr' und Preis gekrönt,
 Sinkt in die Nacht, und ruht.

Zween Engel.

Hallelujah! Dank und Lieder!

Denn die Menschen sind befreit,
 Und nun selig unsre Brüder.

Hallelujah! Dank und Lieder

Unserm Gott von Zeit zu Zeit!

Er legt den zerschmetternden Donnerkeil nieder;
 Uns leuchtet sein gnädiges Angesicht wieder
 Mit göttlich-heitrer Freundlichkeit.
 Hallelujah! Dank und Lieder
 Unserm Gott von Zeit zu Zeit!

Die Religion.

Frohlocke, Kreis der ganzen Welt!
 Es ist, es ist vollbracht!
 Von Golgatha rief es der Held;
 Starb; und es ist vollbracht.

Chor der Menschen.

Wir singen, Messias, mit zitternden Freuden,
 Die ewige Liebe, die blutenden Leiden,
 Die uns durch dich mit Gott vereint,
 Wir brauchen die neuen erkämpften Rechte.
 Erhöre den Jubel von deinem Geschlechte,
 Gott, unser Versöhner, und Bruder, und
 Freund!

C h o r a l.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben ic.

Ja, wir danken dir von Herzen, Jesu,
 für gesammte Noth. Für die Wunden, für
 die Schmerzen; für den herben, bittern Tod;
 für dein Zittern, für dein Zagen; für dein
 tausendfaches Plagen; für dein Kreuz und
 tiefe Pein, wollen wir stets dankbar seyn.